



ERNTEDANK OHNE ERNTE?

Viel Arbeit, viel Fleiß,
viel Mühe - alles
umsonst?

In der Landwirtschaft, im
Garten, im Leben -
immer wieder kann es
passieren, dass sich die
erhoffte „Ernte“ nicht
einstellt.

Diese Sonnenblume
steht noch, obwohl sie
sehr ramponiert ist und
ihre Nachbarinnen alle
am Boden liegen.

Ein Symbol für
Widerstandskraft und
Hoffnung trotz aller
widriger Umstände?

In

Nächstes Jahr:
Pfarrgemeinderats-
wahlen

S. 8

It

Erzählung vom
Jungscharlager

S. 5

ha

Die Klimakrise als
Chance

S. 9



Erntedank ohne Ernte?

Mit der Ernte sieht es heuer schlecht aus bei uns. Dürre und Unwetter haben großen Schaden angerichtet. Verdorrte Felder, Hagelschäden, zerstörte Dächer, überflutete Keller, umgestürzte Bäume, ... Die Liste der Schäden ist lang. Trotz all dieser Katastrophen wird es auch heuer ein Erntedankfest geben. Ist das sinnvoll? Sollten wir nicht darauf verzichten?

Wir dürfen darauf nicht verzichten!

Dankbarkeit ist eine der wichtigsten menschlichen Haltungen. Wer darauf verzichtet, beraubt sich selbst der eigenen Lebensfreude. Er sieht nur noch das, was ihm fehlt und verliert das aus den Augen, was er hat. Aber sollen wir Gott danken, für die Schäden und das Leid? Nein, für das Leid müssen wir nicht dankbar sein, aber wir können **trotz** des Leides dankbar sein. Eine Frau,



Auf das schauen, was trotzdem gut ist, tut am allermeisten mir selbst gut. (Bilder: mp)

deren Haus und Garten durch das Unwetter stark zerstört wurden, hat gesagt: „Jetzt wird endlich renoviert. Ich freue mich schon darauf, wenn alles neu und schön ist.“ Das ist Dankbarkeit für die neuen Perspektiven, die sich aufgetan haben.

Dankbarkeit kann man natürlich nicht anordnen und es wäre auch zynisch, zu jemandem, der gerade ein großes Leid durchlebt, zu sagen: „Schau doch auf das Schöne in deinem Leben.“ Dankbarkeit ist etwas, wofür sich nur jeder selbst entscheiden kann. Aber wer sich dafür entscheidet, der befreit sich selbst aus der Opferrolle und bekommt Kraft zum Weitermachen.

Oft erkennt man das Gute hinter dem Schlechten erst viele Jahre später. Ein Mann, der mit 57 Jahren entlassen wurde, sagt 15 Jahre später: „Damals hat mich das richtig hart getroffen. Heute weiß ich: Das war das Beste, was mir passieren konnte. Ich bin seit damals selbstständig und die neue Aufgabe macht mir richtig Freude.“ Wir können davon ausgehen, dass uns Gott nicht eines auswischen will, sondern gerade im Leid hilfreich an unserer Seite steht.

Wir leben momentan in einer Zeit vieler Krisen. Wer die Situation nur



Wofür danken, wenn es nichts zu ernten gibt?

anhand von Zeitungsberichten und Erzählungen von schrecklichen

Vorfällen bewertet, verliert die Hoffnung und beginnt zu resignieren. Damit es mit unserer noch immer schönen Welt gut weitergeht, braucht es

Geschichten, die aufbauen, Menschen, die Zuversicht ausstrahlen und Gemeinschaft, die trägt. Gott braucht uns gläubige Menschen als seine Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass es auch in den Krisenzeiten Zuversicht, Freude und Zusammenhalt gibt.

Ein besonderes Erntedankfest

Wir feiern Erntedank, obwohl die Ernte nicht groß ist. Wir wollen Gott danken, dass er uns in der Katastrophe beigestanden ist. Wir wollen auch Danke sagen für die

helfenden Hände der Nachbarn, der Feuerwehr und der Freunde. Vielleicht ist der Erntekorb heuer nicht so voll wie in anderen Jahren, aber wir können auch unsere Sorgen, unsere Bruchstücke, unsere Verzweiflung mit auf den Altar legen. Jedes Danke, das wir trotz Tränen und

Verzweiflung über die Lippen bringen, ist das innigste und ehrlichste Gebet, das wir sprechen können.

**Danken bedeutet
auch: neue
Hoffnung tanken**

Erntedank ohne Ernte wäre wirklich sinnlos. Wenn wir unseren Blick weiten, dann können wir auch hinter den Tränen die Liebe

Gottes wahrnehmen, der uns täglich mit vielen kleinen und großen Dingen beschenkt. Das Erntedankfest ist Einladung zum bewussten Danken und zum Tanken neuer Hoffnung. Und für alle, die es nicht schaffen zu kommen, wollen wir ganz besonders beten, dass Gott sie mit neuer Zuversicht und Freude erfüllt.

Kommt also alle zu diesem Erntedank – es wird sicher ein ganz besonderes Fest!

M. Schiffel

Zum Nachdenken

Der Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi

Am 4. Oktober ist der Gedenktag des Hl. Franz. Weltweit wird heuer sein 800. Todestag begangen. Sein Loblied auf die Schöpfung ist einer der berühmtesten altitalienischen Texte aus dem 13. Jahrhundert und kann uns heute immer noch zu denken (und danken) geben.

Anmerkung: Auf Italienisch ist Sonne ein männliches und Mond ein weibliches Wort, deshalb Bruder Sonne und Schwester Mond. (Der Text hier ist gekürzt.)

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
dein ist das Lob,
die Herrlichkeit und Ehre
und jeglicher Segen.

Gelobt seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
besonders dem Herrn Bruder
Sonne

, der uns den Tag
schenkt und durch den
du uns leuchtest.
Und schön ist er
und strahlend in großem Glanz:
Von dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester
Mond und die
Sterne

Am Himmel hast du sie geformt,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder
für Luft
und Wolken
Wind
und heiteres und jegliches Wetter,
durch das du deine Geschöpfe
am Leben erhältst.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Schwester

Wasser

Sehr nützlich ist sie und demütig und
kostbar und keusch.

Gelobt seist du, mein Herr,
für Bruder

Feuer

, durch den du
die Nacht erhellst;
Und schön ist er und fröhlich
und kraftvoll und stark.

Gelobt seist du, mein Herr,
für unsere Schwester,
Mutter

Erde

, die uns erhält
und lenkt
und vielfältige Früchte hervorbringt
mit bunten Blumen und Kräutern.



Eine Jungcharleiterin erzählt uns von der Zeit am Jungcharlager im Juli 2026.



Es war wieder so weit und es ging für uns in das schöne Krieglach für das Jungcharlager 2026.

Neben anderen tollen Erlebnissen wie dem Einkaufengehen, der Alpakawanderung, dem Wimpelspiel, den Wiesenspielen, der Olympiade und vielem vielem mehr, waren unsere

Jungcharlager

Rechts: Die Jungchar beim Messefeiern mit Pater Waldemar. Fotos diese und nächste Seite zur Verfügung gestellt von der Jungchar Petronell.



zahlreichen verschiedenen Spiele im Wald ein absolutes Highlight.

Was natürlich nicht fehlen durfte, war das beliebte Hüttelbauen, bei dem wieder schöne Ergebnisse entstanden sind. In vier Kleingruppen wurden den ganzen Tag fleißig Naturmaterialien gesammelt und daraus dann stabile Hütten für die einheimischen Tiere gebaut.

Auch unser Herr Pfarrer war so nett und besuchte uns am Lager für eine kleine Messe. Zusammen haben wir gesungen, gebetet und gedankt für das erfolgreiche Jungscharlager.

Ein großes Danke an alle, die beteiligt waren! Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

Sarah Pap



Die Jungschar-Kinder haben mit ihren Begleiter:innen viel Zeit im Wald verbracht.

Das neue Jungscharjahr

Bald ist es wieder so weit und wir starten frisch gestärkt und mit viel Motivation in das neue Jungscharjahr. Die Termine für die kleine Heimstunde werden wir noch bekannt geben. Unsere erste große Heimstunde findet am 17.10. vor der Kindermesse statt.

Wir freuen uns schon auf euch!
Die Jungscharcrew

Singen in Gemeinschaft

Die Begeisterung und die Freude am gemeinsamen Singen waren deutlich spürbar, als im Sommer zweimal viele Menschen aus unserer Pfarre und auch aus den Nachbarpfarrern in die Annakapelle gekommen sind, um Gott im Gesang zu loben und zu preisen.

M. Pelikan



Eine Stunde Singen in der Annakapelle (Foto: G. Pelikan)

Ein neues Marterl in der Nähe vom Heidentor



Die Segnung des Marterls durch P. Waldemar (Foto: M. Pelikan)

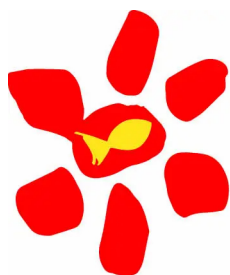
Auf dem Weg nach Wildungsmauer, gleich nach dem Heidentor beim Windschutzgürtel, steht ein neues Marterl, das Familie Abensperg-Traun errichten ließ. Am 3. September wurde es im Rahmen einer Feldmesse gesegnet. Es zeigt eine Abbildung der Marienstatue aus der Basilika in Mariazell. Ein Bankerl zum Ausruhen ist auch noch geplant.

Die Messe war sehr gut besucht und wurde vom Chor D'Accord musikalisch unterstützt.

Nächstes Jahr wieder

Alle fünf Jahre sind mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholikinnen und Katholiken in Österreich eingeladen, Verantwortung in ihrer Pfarre zu übernehmen oder durch ihre Stimme Kandidatinnen und Kandidaten für den Pfarrgemeinderat (PGR) zu unterstützen. Am 7. März 2027 findet die nächste Wahl statt.

Zeit, zurückzublicken und dem aktuellen Pfarrgemeinderat für das ehrenamtliche Engagement zu danken. Zeit, nach vorne zu schauen und zu überlegen, wer in den nächsten Jahren seine/ihre Talente und Fähigkeiten in die Pfarre in diesem Gremium einbringen möchte. Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, darüber nachzudenken!



7. März 2027

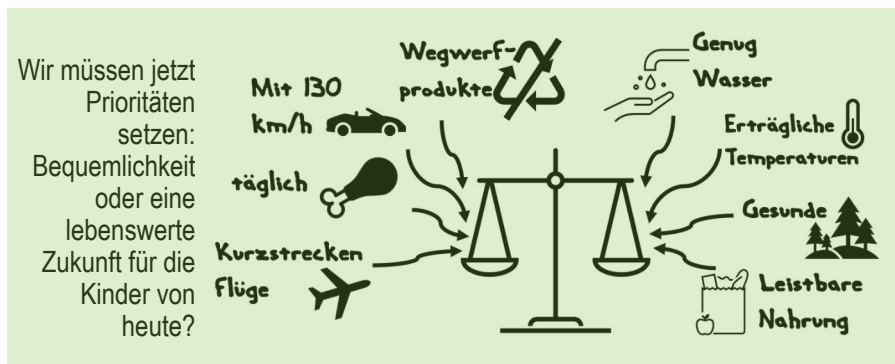
Mit Dir. Gemeinsam Pfarrgemeinderatswahl

Die Klimakrise als Chance

Niemanden von uns hat dieser Sommer kalt gelassen (im wahrsten Sinne des Wortes): monatelang kein ausgiebiger Regen, noch nie dagewesene Hitze, dadurch enorme Ernteausfälle, zahlreiche Waldbrände in Österreich und weltweit; und zuletzt ein Unwetter in unserer Region, das großen Schaden angerichtet hat. In anderen

Gegenden unserer Welt ist noch viel Schlimmeres passiert. Man meint, jetzt müssten auch die allerletzten verstanden haben, welche Auswirkungen der von Menschen verursachte Klimawandel haben kann.

Papst Leo hat letztes Jahr deutliche Worte gefunden:



Das war sicherlich nicht das, was Gott im Sinn hatte, als er die Erde dem Menschen anvertraute.

Für ihn ist die „Bewahrung der Schöpfung“ eine „Frage des Glaubens und der Menschlichkeit“*.

Was für eine Welt hinterlassen wir den Kindern von heute? Papst Franziskus schrieb 2023:

Es liegt an jeder Familie, zu bedenken, dass die Zukunft ihrer Kinder auf dem Spiel steht.
(Laudate Deum 58, 2023)

Papst Franziskus hatte ein sehr positives Menschenbild:

Trotzdem ist nicht alles verloren, denn die Menschen können sich auch beherrschen und sich bessern.
(Laudato Si 205 gekürzt, 2015)

Diese Krise ist auch eine Chance! Das Unwetter im August hat zwar vieles zerstört, aber es hat auch

gezeigt, wie viele Menschen füreinander da sein und einander helfen wollen.

Wie schön wäre es, wenn Städte und Dörfer viel mehr Bäume hätten, die Schatten spenden, wenn es keine Staus mehr gäbe, keinen Motorenlärm von Autos, wenn weniger Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen sterben, weil sie sich gesünder ernähren und mehr bewegen...

Es ist noch nicht zu spät. Aber es ist höchste Zeit für unsere „ökologische Umkehr“ (Papst Franziskus). Gerade weil unser Lebensstil die Ursache ist, können wir auch etwas ändern!

Das müssten wir doch eigentlich hinbekommen,

meint M. Pelikan

*Worte zum Weltgebetstag zur Bewahrung der Schöpfung 1.9.2025; Bild: Vatican Media, bearbeitet mit CanvaAI.

Terminvorschau

Einladung zum Erntedankfest



Alle sind ganz herzlich zum heurigen Erntedankfest eingeladen. Am Sonntag, dem **4. Oktober** beginnt das Fest um **10 Uhr** mit der Segnung der Erntekrone **am Hauptplatz**. Sollte es regnen, ist der Beginn gleich in der Kirche. Die Kinder sind eingeladen, Körberl mit Obst und Gemüse mitzubringen. Sie werden mit einem gemeinsamen Lied Danke sagen.

Nach der Festmesse sind alle zur Agape in den Pfarrgarten eingeladen, wo Kostproben der Petroneller Weine und Gulaschsuppe auf uns warten, damit das Fest noch gemütlich ausklingen kann.

Kindermessen und Kleinkindliturgie

Die nächsten Kindermessen sind:
am Samstag, dem **17.10.** um **18 Uhr**
und am Samstag, dem **14.11.** um **17 Uhr** (mit Martinsfest)

Für die Kleinen



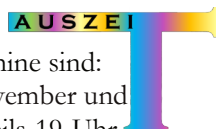
Kleinkindliturgie wird gefeiert:
am Sonntag, dem **18.10.** um **10 Uhr**
und am Sonntag, dem **15.11.** um **10 Uhr**, beide Male ist der Beginn im Jugendheim.

Eine Auszeit...

Zum Durchschnaufen

...tut allen von uns einmal gut. Wir treffen uns in der Annakapelle zum Beten, Singen und Nachdenken. Komm doch einmal vorbei und gönne dir eine Auszeit!

Die nächsten Termine sind:
1. Oktober, 5. November und
3. Dezember, jeweils 19 Uhr.
Wir freuen uns über alle, die kommen!



Stimmen zum Schluss...

Liebe Pfarrgemeinde,

Zunächst möchte ich euch Danke sagen, dass ich für euch Orgel spielen darf! Ich bin zwar Profi-Musikerin und habe Jazz-Gitarre und Klavier sowie Jazz-Komposition studiert, aber die Orgel ist für mich völlig neu und eine spannende Herausforderung.

Es ist wunderschön, so positiv in der Kirchengemeinde aufgenommen worden zu sein und neue Freunde gefunden bzw. ältere Freundschaften

verfestigt zu haben: Freunde, die nicht nur bei schönem Wetter zum Plaudern kommen, sondern Freunde, die in der Not (nach dem schweren Unwetter vom 20. August) da sind - ohne Wenn und Aber.

Genau das macht unseren Glauben und unsere Kirche aus und ich bin dankbar, dazu zu gehören.

Alles Liebe,
eure **Susanna Mazakarini**

Was der Kirchenmaus aufgefallen ist:

Puh, war das ein heißer Sommer! Die Kirchentüren waren deshalb nur zeitig in der Früh zum Lüften geöffnet. Die Trockenheit hat Wiesen und Felder verdorren lassen und viel Schaden angerichtet. Dem Unkraut auf unserem Friedhof aber hat sie nicht geschadet. Das hat sich prächtig ausgebreitet, zum Teil fast einen Meter hoch!

Und dann habe ich bemerkt, dass es Menschen gibt, die nicht nur die Umgebung ihrer eigenen Gräber pflegen, sondern unermüdlich in verschiedenen Winkeln des Friedhofs anpacken. Einmal sogar schon um 5 Uhr früh.

Danke dafür, dass ihr so viel Zeit und Mühe aufwendet, damit unser Friedhof schön und gepflegt ist! Ist es nicht wunderbar, dass es Leute gibt, die mehr tun als sie tun müssten?

Euch allen sagt von Herzen
Vergelt's Gott
eure Kirchenmaus



KI-Bild generiert mit Adobe Firefly

Aus der Pfarrgemeinde

Den Bund der Ehe haben geschlossen:



Stefan Michael und Nicol Barbara SCHMIDT am 25.07.2026

Mathias und Sandra MÖDLER am 08.08.2026



Der Herr über Leben und Tod hat zu sich berufen:

Ilse LUZAR - verstorben am 18.07.2026

Leopoldine WEBER - verstorben am 05.08.2026



Do	1. Okt.	19.00 Abendgebet „Auszeit“ in der Annakapelle
Fr	2. Okt.	19.00 Herzjesumesse
So	4. Okt.	10 Uhr Erntedankfest
Sa	17. Okt.	18.00 Kindermesse und große Heimstunde
So	18. Okt.	10.00 Hl. Messe und Kleinkindliturgie, Pfarrcafé
Mo	26. Okt.	Nationalfeiertag, 8.00 Hl. Messe
So	1. Nov.	Allerheiligen 11.00 Hl. Messe und Friedhofsgang
Mo	2. Nov.	Allerseelen 19.30 Hl. Messe
Do	5. Nov.	19.00 Abendgebet „Auszeit“ in der Annakapelle
Fr	6. Nov.	19.00 Herzjesumesse
Sa	14. Nov.	17.00 Kindermesse und Martinsfest
So	15. Nov.	10.00 Hl. Messe und Kleinkindliturgie, Pfarrcafé
Sa	28. Nov.	18.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
So	29. Nov.	1. Adventsonntag 8.00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Petronell-Carnuntum,
Kirchenplatz 4, 2404 Petronell-Carnuntum, Hersteller: Netinsert GmbH, 1220 Wien.

OFFENLEGUNG nach § 25 MedienG.

Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:

Pfarrer P. Mgr. Waldemar Staniszewski MSF, Wiener Straße 10, 2402 Maria Ellend

Grundlegende Richtung des Mediums:

Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre